

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 21. Mai 1964

Blatt 1181

Kommenden Samstag:

Bürgermeister Jonas eröffnet neues Schwesternheim der Stadt Wien
=====

21. Mai (RK) Kommenden Samstag, den 23. Mai, wird **Bürgermeister Jonas** um 9 Uhr das neue Schwesternheim der Stadt Wien im Bereich des Krankenhauses Rudolfstiftung, 3, Boerhaavegasse-Juchgasse, feierlich eröffnen.

Das neue, sechsgeschossige Schwesternhaus wurde neben der Schwesternschule der Krankenanstalt Rudolfstiftung in einer Bauzeit von rund 18 Monaten errichtet. Es bietet insgesamt 99 Schwestern Unterkunft in modern eingerichteten Einzelzimmern, denen jeweils auch ein Vorraum mit Einbauschränk und Waschnische angeschlossen ist.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zur Eröffnung des neuen Schwesternheimes zu entsenden.
Zufahrt: Straßenbahnlinien 71 und T.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 25. bis 31. Mai
 =====

21. Mai (RK)

Montag, 25. Mai:

- 19.00 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
 Klavierabend der Klasse Bruno Seidlhofer (Schubert,
 Chopin, C. Franck)
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der Stadt Wien:
 Vortragsabend der Violinklasse Margarete Biedermann
- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musik-
 freunde: Konzert der Warschauer Philharmonie; mitwirkende
 Stefania Woytowicz (Sopran) und Chor der Warschauer
 Philharmonie, Dirigent Witold Rowicki (Prokofieff:
 Symphonie classique; Ravel: "Daphnis et Chloe" 1. und
 2. Suite; Baird: Variationen ohne Thema; Szymanowski:
 3. Symphonie op. 27)

Dienstag, 26. Mai:

- 18.30 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
 Liederabend der Klasse für Lied und Oratorium Dr. Erik
 Werba - Kurt Schmidek (Wolf, Schumann, Dvořák, Pfitzner)
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Vortragssaal: Konservatorium der Stadt
 Wien: Vortragsabend der Violinklasse Karl Barylli
- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musik-
 freunde: Konzert der Warschauer Philharmonie; Shura
 Cherkassky (Klavier), Stefania Woytowicz (Sopran),
 Dirigent Stanislaw Wislocki (Lutoslawski: Jeux Venetiens;
 Rachmanioff: Paganini-Rhapsodie op. 43; R. Strauss: Vier
 letzte Lieder; Bartók: Konzert für Orchester)
- 19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Wiener Festwochen - Gesellschaft der
 Musikfreunde: (8. Konzert im Zyklus XIII der Musikalischen
 Jugend): Ensemble "die reihe", Marie Therese Escribano
 (Sopran), Dirigent Dr. Friedrich Cerha (Strawinsky, Ravel,
 Webern, Varèse, Schönberg)

Mittwoch, 27. Mai:

- 18.00 Uhr, Musikakademie, Vortragssaal: Akademie für Musik u.d.K.:
 Öffentliche Reifeprüfung und Gitarre-Abend Rolf La Fleur,
 Klasse Karl Scheit (Bach, Apostel, Martin, Albeniz, Villa-
 Lobos, Kronsteiner)
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der Stadt
 Wien: Vortragsabend der Rhythmikklasse Hans Ulrich Staeps
- 19.30 Uhr, Albertina: "Spanische Musik aus drei Jahrhunderten";
 Eta Harich-Schneider, Cembalo

- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Konzert der Wiener Symphoniker, Helga Pilarczyk (Sopran), Dirigent Wolfgang Sawallisch (R. Strauss: "Till Eulenspiegel"; Hindemith: Mathis-Symphonie; Schönberg: Monodram "Erwartung")
- 19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Hermann Prey, am Flügel Alfred Brendel (Schubert: "Der Sänger", Lieder des Harfners, "Schwanengesang")
- 19.30 Uhr, Gr.K.H.Saal: Tageszeitung "Express" - Deutsche Grammophongesellschaft: Schlußkonkurrenz im Opernsänger-Wettbewerb (Arien aus deutschen, italienischen und französischen Opern)

Donnerstag, 28. Mai:

- 17.00 Uhr, Heiligenstädter, Pfarrplatz: Wiener Festwochen - Wiener Männergesangsverein: Serenade "Unser Jahrhundert huldigt Wien"; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Karl Etti (Gruber, Hirsch, Kaufmann, Komzak, Kremser, Lafite, Marx, Pausperl, Pehm, Uhl, Ziehrer, Etti)
- 19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Friedrich Gulda (Bach, Beethoven, Debussy, Ravel)

Freitag, 29. Mai:

- 19.00 Uhr, Dominikanerkirche: Wiener Festwochen: Orgelkonzert Hans Haselböck (Buxtehude, Reger, Hindemith, Messiaen)
- 19.00 Uhr, 16, Schuhmeierplatz 17: Konservatorium der Stadt Wien: W.A. Mozart "Cosi fan tutte"; Schüler der Opernklasse KS Peter Klein; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Karl Hudez
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal: Konservatorium der Stadt Wien: Klavierabend der Klasse Hans Bohnenstingl
- 18.30 Uhr, Franz Schubert Geburtshaus, Nußdorfer Straße 54: Wiener Festwochen - Wiener Schubertbund: "Schubertiade"; Leitung Heinrich Gattermayer (Chöre, Lieder und Kammermusik)
- 19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Musikvereinsquartett (Kodály: 2. Streichquartett op. 10; Bartók: 3. Streichquartett; Reger: Streichquartett Es-dur op. 109)

19.30 Uhr, Gr.K.H.Saal: Konzert des akademischen Orchestervereins; mitwirkend Bläserquintett der Bamberger Symphoniker, Dirigent Wolfgang Gabriel (Hindemith: Nobilissima visione; F. Danzi: Konzertante Symphonie; R. Strauss: Symphonie f-moll op. 12)

Samstag, 30. Mai:

19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Friedrich Gulda und sein Eurojazz-Orchester (Gulda, Riedel, Premru u.a.)

19.30 Uhr, Brahmssaal (MV): Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Irmgard Seefried, am Flügel Dr. Erik Werba (ausgewählte Lieder von Franz Schubert)

15.30 Uhr, Gr.K.H.Saal: Konservatorium der Stadt Wien: "Festliches Singen" der Kindersingschule der Stadt Wien; Wiener Symphoniker, Dirigent Franz Burkhart

19.30 Uhr, Gr.K.H.Saal: Neuer Wiener Musikverein: Johann und Josef Strauß-Konzert, Dirigent Milo Wawak

19.30 Uhr, Mozartsaal (KH): Wiener Konzerthausgesellschaft: 7. Konzert im Zyklus V; Liederabend Elisabeth Grümmer, am Flügel Aribert Reimann (ausgewählte Lieder von Max Reger und Richard Strauss)

19.30 Uhr, Schubertsaal (KH): Gitarre-Abend Brigitte Zaczek (Milan, Roncalli, Bach, Malipiere, Ponce)

20.00 Uhr, Pfarrkirche Heiligenstadt: Wiener Festwochen - Chorvereinigung "Jung Wien"; "Weihestunde", Dirigent Leo Lehner (Beethoven, Bruckner, Gallus, Haydn, Mozart, Palestrina, Schubert, Siegl, Tittel)

Sonntag, 31. Mai:

15.30 Uhr, Gr.K.H.Saal: Konservatorium der Stadt Wien: "Festliches Singen" der Kindersingschule der Stadt Wien; Wiener Symphoniker, Dirigent Franz Burkhart

16.00 Uhr, Heiligenstädter Pfarrplatz: Wiener Beethoven-Gesellschaft: Beethoven-Konzert; Niederösterreichisches Tonkünstler-Orchester, Dirigent Heinz Wallberg (Beethoven: Leonoren-Ouverture Nr. 3, 6. Symphonie F-dur, 7. Symphonie A-dur)

18.00 Uhr, Pfarrkirche St. Peter: Wiener Festwochen: "Abendmusik"; Karl Walter (Orgel), Chor von St. Peter, Leitung Alfred Reimann (Reger, Kronsteiner, Honegger, Heiller, Kodály, Strawinsky, Walter)

19.30 Uhr, Gr.M.V.Saal: Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Hans Pfitzner "Von deutscher Seele"; Wiener Symphoniker, Singverein der GdM, Agnes Giebel (Sopran), Hertha Töpfer (Alt), Donald Grobe (Tenor), Otto Wiener (Baß), Dirigent Joseph Keilberth

19.30 Uhr, Gr.K.H.Saal: Musikalische Jugend Österreichs: 6. Konzert im Jazz-Zyklus; Friedrich Gulda und sein Eurojazz-Orchester

19.30 Uhr, Mozartsaal (KH): Wiener Festwochen - Madrigalchor
St. Veit: "Madrigale und Volkslieder", Dirigent Kurt
Hofbauer (David, Donati, Eccard, Gastoldi, Hassler,
Isaac, -Kratochwil, Lassus, Lechner, Morley, Palestrina,
Passereau, Stadlmair)

- - -

Acht Autos suchen einen Besitzer

=====

21. Mai (RK) Die Stadtreinigung hat wieder einmal eine Reihe von herrenlosen Autos aus Wiener Straßen abschleppen lassen müssen, wie aus einer Verlautbarung in der "Stadt Wien" hervorgeht. Insgesamt handelt es sich um acht Autos, deren Besitzer nunmehr amtlich aufgefordert werden, ihre Fahrzeuge wieder zu übernehmen. Erfahrungsgemäß sind jedoch die Chancen recht gering, daß die herrenlosen Autos wieder in ihren angestammten Stall zurückkehren können, deswegen heißt es in der Verlautbarung auch, daß zwei Monate nach der Aufforderung die Fahrzeuge veräußert werden.

Folgende Fahrzeuge wurden abgeschleppt: ein Opel-Caravan aus der Nordwestbahnstraße in der Brigittenau; ein Renault 4 CV bei der Dresdner Straße in der Brigittenau; ein Simca ebenfalls aus der Dresdner Straße in der Brigittenau; ein Steyr-Fiat aus der Wasnergasse in der Brigittenau; ein Motorrad Harley-Davidson aus der Eduardgasse in Währing; ein BMW aus der Thurngasse am Alsergrund; ein IFA-Kombi aus der Rötzergasse in Hernals (alle ohne Polizei-Kennzeichen) und ein Panhard mit niederländischem Kennzeichen aus der Pfeiffenberggasse in Hietzing.

- - -

Zahlen, die von Wien erzählen
=====

21. Mai (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien hat soeben das alljährlich erscheinende "Statistische Taschenbuch der Stadt Wien" über das Berichtsjahr 1963 der Öffentlichkeit übergeben. Es bietet auf 137 Tabellen in Zahlen und Text einen ebenso präzisen wie umfassenden Überblick über das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Geschehen in der Bundeshauptstadt, - um nur einige Sachgebiete herauszugreifen. Auch die Ergebnisse der Bundespräsidentenwahl vom 28. April 1963 sind in der Broschüre festgehalten.

Die Publikation wird für alle Zweige der Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft, für Presse und Rundfunk, Ämter und Schulen in ihrer klaren und übersichtlichen Gliederung einen unentbehrlichen Nachschlagebehelf darstellen. Aber auch jeder andere Wiener, der Interesse für das vielfältige Leben unserer Stadt hat, wird den kleinen Band gerne zu Rate ziehen.

Eine kurze Stadtchronik und allgemein-wissenswerte Daten ergänzen das Gebotene. Ein Inhalts- und Sachverzeichnis tragen zur leichteren Handhabung und rascheren Auffindung des Gesuchten bei.

Im Anzeigenteil befindet sich eine Zusammenstellung sämtlicher seit 1953 herausgegebenen Sonderveröffentlichungen.

Der neue Jahrgang des "Statistischen Taschenbuches der Stadt Wien" ist zum Preis von zehn Schilling durch alle Buchhandlungen oder vom Verlag für Jugend und Volk, 1, Tiefer Graben 7, zu beziehen.

- - -

Neuer Wohnungstausch-Anzeiger
=====

21. Mai (RK) Die neueste Nummer des Amtlichen Wohnungstausch-Anzeigers ist soeben - 40 Seiten stark - erschienen. Der Wohnungstausch-Anzeiger enthält wie immer Tauschangebote aus sämtlichen Wiener Bezirken, in Spezialrubriken Tauschangebote von Hauswartwohnungen und Angebote aus den Bundesländern und aus dem Ausland.

Der Wohnungstausch-Anzeiger ist um 1.50 Schilling in den Wiener Trafiken und im Tauschreferat, 1, Doblhoffgasse 6, erhältlich. Eine Einschaltung in die nächste Nummer, die am 2. Juli erscheint, kann bis spätestens 18. Juni vorgenommen werden.

- - -

Traktoren werden gezählt
=====

21. Mai (RK) Mit Stichtag vom 3. Juni wird in Wien eine Erhebung des Bestandes an landwirtschaftlichen Traktoren und anderen treibstoffverbrauchenden landwirtschaftlichen Maschinen durchgeführt. Die Zählung erfolgt auf Grund einer Verordnung des Landwirtschaftsministeriums.

Die zur Auskunftserteilung verpflichteten Personen müssen in der Zeit vom 4. Juni bis 3. Juli im Magistratischen Bezirksamt die geforderten Angaben machen. Nach dem Gesetz über die Bundesstatistik sind alle Besitzer der zu zählenden landwirtschaftlichen Maschinen verpflichtet, die Auskünfte rechtzeitig, vollständig und wahrheitsgetreu zu machen.

Welche Maschinen werden nun durch die Zählung erfaßt: Alle überwiegend in der Landwirtschaft in Benützung stehenden Traktoren, Einachstraktoren, ortsfest verwendete Vergaser- und Dieselmotoren, Motormäher (keine Rasenmäher), selbstfahrende Mähdrescher im Allein- oder Miteigentum, selbstfahrende Heuerntemaschinen, rücken-tragbare Motorspritz- und Motorstäubege-
räte und fahrbare Spritz- und Stäubegeräte mit Aufbaumotor (zum Beispiel DK 202, Flurwart, Standard Feld).

Nicht anzugeben sind: Jeep, Unimog, Puch Haflinger, und dergleichen sind nicht Traktoren, sondern Lastkraftwagen und daher nicht anzugeben. Ebenfalls nicht anzugeben sind überwiegend in der Forstwirtschaft in Benützung stehende Traktoren und Maschinen.

Zur Auskunftserteilung sind folgende Personen verpflichtet:

Bei betriebseigenen landwirtschaftlichen Maschinen der oben angeführten Art: die Bewirtschafter (Eigentümer, Pächter und dergleichen) land- und forstwirtschaftlicher Betriebe mit einer Nutzfläche von mindestens 0.5 Hektar, auch dann, wenn sich die Maschine am Stichtag zur Reparatur oder aus anderen Gründen vorübergehend nicht bei ihnen befindet. Bei Erwerbsgartenbau-, Erwerbsobstbau- und Erwerbssweinbaubetrieben besteht diese Verpflichtung ohne Rücksicht auf das Flächenausmaß.

Bei Maschinen, die im gemeinsamen Eigentum zweier oder mehrerer Inhaber landwirtschaftlicher Betriebe stehen: der Miteigentümer, bei dem die Maschine am Mittag des Stichtages steht. Befindet sich eine Maschine zu diesem Zeitpunkt bei keinem der Miteigentümer, so hat sie jener Miteigentümer anzugeben, bei dem die Maschine zuletzt war.

Gehverbot für die Reichsbrückenrampen
=====

21. Mai (RK) Eine Verordnung des Wiener Magistrates, die soeben herausgekommen ist, verhängt ein Gehverbot für die Auf-fahrts- beziehungsweise Abfahrtsrampen bei der Reichsbrücke. Übertretungen können mit einer Geldstrafe bis zu 10.000 Schil-ling geahndet werden.

- - -

Verleihung des Titels Obermedizinalrat
=====

21. Mai (RK) Der Bundespräsident hat Medizinalrat Dr. Frieda Edelmann den Berufstitel Obermedizinalrat verliehen. Dr. Frieda Edelmann ist stellvertretender ärztlicher Leiter der Wiener Privatklinik und ärztlich-wissenschaftlicher Leiter der S. Canning Childs-Stiftung für medizinische Forschung und Be-handlung in Wien. Landeshauptmann Jonas überreichte heute früh im Wiener Rathaus der Ärztin das Dekret.

- - -

Erneuerungsarbeiten in zwei Volksheimen
=====

21. Mai (RK) Bei den von der Stadt Wien vor einem Jahrzehnt gebauten Volksheimen Per Albin Hansson-Siedlung im 10. Bezirk und Siemensstraße 17-19 im 21. Bezirk sind größere Instandsetzungs-arbeiten notwendig geworden, die hauptsächlich einer Betriebser-weiterung dienen werden. Im Volksheim in der Hansson-Siedlung werden der Große Saal, die Filmvorführrkabine, die Foyers und das Portal instandgesetzt. Außerdem sollen die Heizung^s und Lüftungsanlagen ver-stärkt, mehrere Außenwandkonvektoren eingebaut und andere Installationsarbeiten durchgeführt werden. Im Heim Siemensstraße sind innen und außen aufgetretene Abnutzungsschäden zu beheben, Gasradiatoren zu erneuern und kleinere Installationsarbeiten durchzuführen.

Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat bereits die Kosten für diese Arbeiten genehmigt.

- - -

Die Kinder des 15. Bezirkes singen als Festwochenbeitrag:

Zur Begrüßung des "Wiener Walzers" am Westbahnhof - vor Arbeitern
 =====
 und Angestellten in Betrieben / Ausstellung "40 Jahre Sehbehindertenschule"
 =====

21. Mai (RK) Die Schulkinder des Bezirkes Rudolfsheim-Fünfhaus haben sich heuer für die Eröffnung der Wiener Festwochen etwas besonders Originelles ausgedacht. Sie werden am Samstag, dem 23. Mai, am Eröffnungstag der Festwochen um 9.30 Uhr auf dem Westbahnhof den Expreszug "Wiener Walzer" erwarten und den Ankommenden ein Standchen bringen. Damit wollen sie zeigen, wie freundlich die Wiener sind und wie gern wir es haben, wenn recht viele Menschen in unsere Stadt kommen. Dabei werden die Kinder Begrüßungskärtchen der Bezirksvorstehung mit einer kleinen Blume überreichen.

Wie Bezirksvorsteher Mistingner der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, haben sich die Kinder des 15. Bezirks auch noch eine zweite gute Sache einfallen lassen. Sie gehen ihren Vätern, den Arbeitern und Angestellten einiger Betriebe, etwas vorsingen. Und zwar tun sie das am Montag, dem 25. Mai, um 11.30 Uhr im Panther-Brotwerk, um 12 Uhr in der Hauptwerkstätte der Verkehrsbetriebe und ÖBB Wien-West und um 12.30 Uhr bei der Firma Bally.

Interessant wird auch die Ausstellung "40 Jahre Sehbehindertenschule" sein, die Vizebürgermeister Slavik am Dienstag, dem 26. Mai, um 17 Uhr in der Schule Zinckgasse 12 eröffnen wird.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Die meisten Wiener Bezirke haben heuer außergewöhnlich viele interessante Veranstaltungen während der Festwochen vorgesehen. Da es unmöglich ist, sämtliche Veranstaltungen anzukündigen, ersuchen wir Sie, den zumeist sehr geschmackvoll aufgemachten Bezirksprogrammen ein besonderes Augenmerk zuzuwenden. Viele Bezirke haben ihre Programme an die Zeitungen geschickt. Wer sich für weitere Programme und Einladungen interessiert, erhält sie bei den Bezirksvertretungen.

- - -

Angelobung von 355 Gemeindebediensteten
=====

21. Mai (RK) Im Stadtsenatssaal des Rathauses legten heute in zwei Angelobungsfeiern insgesamt 355 neue Gemeindebedienstete ihr Amtsgelöbnis in die Hand des Bürgermeisters ab. Davon waren 174 neue Bedienstete der Städtischen Unternehmungen und 181 der Hoheitsverwaltung. (254 Männer und 101 Frauen.) Zu den Feiern hatten sich mit dem Bürgermeister die Stadträte Bock, Koci und Schwaiger, Magistratsdirektor Dr. Ertl, Generaldirektor Dipl.-Ing. Dr. Horak und Mitglieder des Gemeinderatsausschusses I eingefunden.

Der Amtsführende Stadtrat für Personalangelegenheiten Bock führte in seiner Rede aus, daß die heute angelobten Bediensteten zwar nur etwa ein halbes Prozent aller Gemeindebediensteten darstellen, daß die Stadt Wien aber dennoch darüber froh sei, denn der Regenerationsprozeß der Bediensteten ist eine notwendige Voraussetzung für das Funktionieren der Stadtverwaltung. Stadtrat Bock unterstrich besonders die Notwendigkeit, ein gutes Verhältnis zur Wiener Bevölkerung aufrecht zu erhalten.

Bürgermeister Jonas wies die Neuaufgenommenen darauf hin, daß sie in einen Riesenbetrieb mit rund 54.000 aktiven Bediensteten eintreten. Er umriß an Hand einiger Zahlen die täglichen gewaltigen Leistungen der Stadtverwaltung. Hinter diesen Zahlen jedoch, sagte der Bürgermeister, müßten die Bediensteten sich das Leben der Wiener vorstellen, die ein Anrecht auf die öffentlichen Dienste haben.

Die Gemeindebediensteten sind für die Wiener da und nicht umgekehrt!

Der Bürgermeister richtete mit besonderem Nachdruck an die neuen Bediensteten den Appell, ihrer Verantwortung gegenüber der Wiener Bevölkerung stets eingedenk zu sein. In Bezug auf die Arbeitszeit und das freie Wochenende seien die Verhältnisse im öffentlichen Dienst von denen in der Privatwirtschaft grundlegend verschieden, denn die Bevölkerung hat gerade in ihrer Freizeit ein Anrecht auf die Leistungen der Stadtverwaltung. Dafür fänden die Gemeindebediensteten in der Stadt Wien einen sozialen Arbeitgeber, der vielfach als Schrittmacher für die Rechte der öffentlich Bediensteten in Österreich wirkt.

50 Jahre Kreditverein Mödling
=====

21. Mai (RK) Kurz vor dem ersten Weltkrieg wurde der "Kreditverein der Sparkasse der Stadt Mödling" gegründet, der sich zur Aufgabe setzte, das im Mödlinger Raum gesparte Kapital der dortigen Wirtschaft wieder zur Verfügung zu stellen. Zu Beginn des zweiten Weltkrieges wurde mit Übernahme des Vermögens der Sparkasse der Stadt Mödling durch die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien der Namen des Kreditvereins geändert. Er heißt seither: "Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien für Mödling und Umgebung". Sein Aufgabengebiet blieb dasselbe, nämlich den Handels- und Gewerbetreibenden im Bezirk Mödling auf Grund wechselseitiger Haftung Kredite zu gewähren, darüber hinaus aber auch unselbständig Erwerbstätigen bei Bedarf durch Personalkredite unter die Arme zu greifen.

Der Kreditverein Mödling begeht heute die Feier seines 50jährigen Bestandsjubiläums. Er zählt also zu den nicht allzu häufigen Geldinstituten, die alle Stürme der Kriegs- und Nachkriegszeit, der Inflation und der Weltwirtschaftskrise überdauert haben. Heute ist dieser Kreditverein eine sehr wichtige Außenstelle der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien. Sicher ist es auch ihm mitzuverdanken, daß der Bezirk Mödling zu jenen Gebieten Niederösterreichs gehört, die seit 1955 eine überdurchschnittlich günstige Entwicklung aufzuweisen haben. Mit Ausnahme des Bezirkes Wien-Umgebung hatte der Bezirk Mödling in den Jahren 1955 bis 1960 den höchsten Zuwachs an unselbständig Beschäftigten im Lande Niederösterreich. Dem entspricht auch der Umfang der Tätigkeit des Kreditvereines. Allein im letzten Jahr erfuhr der Kreditrahmen eine Steigerung von 9,9 Millionen, das sind 19,7 Prozent; von dem Kreditrahmen von 60,2 Millionen sind 84,4 Prozent ausgenutzt. Hervorzuheben ist, daß der Kreditverein durch Einführung gemeindeverbürgter Personalkredite an Arbeitnehmer zum Zweck der Wohnraumbeschaffung erheblich zur Linderung der Wohnungsnot beigetragen hat.

Im Rahmen der heutigen Jubiläumsfeierlichkeiten ergriffen der Bezirkshauptmann von Mödling Hofrat Dr. Robert Böhm, der Bürgermeister von Mödling Josef Deutsch, der Generaldirektor der

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien Dr. Josef Neubauer und der Obmann des Kreditvereins-Ausschusses Dr. Otto Petznek das Wort. Die Redner würdigten die Leistungen des Kreditvereines Mödling für die gewerbliche Wirtschaft, streiften seine verdienstvolle Geschichte während eines halben Jahrhunderts und wünschten für seine weitere Tätigkeit Glück und Gedeihen zum Wohle des ganzen Bezirkes.

- - -

41 Krankenschwestern erhielten Prüfungsdiplome

21. Mai (RK) In Vertretung von Bürgermeister Jonas überreichte heute vormittag Gesundheitsstadtrat Dr. Glück 41 Absolventinnen des Ergänzungslehrganges der Krankenpflegeschule im Altersheim Lainz die Prüfungsdiplome. Der Stadtrat wünschte den Krankenschwestern viel Glück für ihren weiteren Berufsweg und gratulierte vor allem jenen 14 Absolventinnen, die die Prüfungen mit "Auszeichnung" bestanden haben. Damit hat dieser Ergänzungslehrgang das bisher beste Prüfungsergebnis von sämtlichen Lehrgängen erreicht.

- - -

Zwei Millionen Schilling für Schulbücher

21. Mai (RK) Der Kulturausschuß des Wiener Gemeinderates hat zwei Millionen Schilling für die Beschaffung von Büchern bewilligt, die als Lernmittel und Klassenlesestoffe in den städtischen Volks-, Haupt- und Sonderschulen verwendet werden sollen. Darunter befinden sich die üblichen Lese- und Rechenbücher, Publikationen für den Religionsunterricht, fremdsprachige Schriften, Atlanten und Erzählungen wie "Das goldene Haar", "Widewau" sowie "Du bist nicht allein".

- - -

Vier neue Gemeindebauten mit 958 Wohnungen
=====

21. Mai (RK) In der heute unter Vorsitz von Bürgermeister Jonas abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenates legte Stadtrat Heller die Entwürfe und Kostenvoranschläge für vier neue städtische Wohnhausanlagen im 11., 21. und 22. Bezirk mit zusammen 958 Wohnungen, zwei Geschäftslokalen, Heimstätten für alte Menschen und einem Kindergarten vor. Die Gesamtkosten werden mit rund 96 Millionen Schilling angenommen, wovon heuer noch 26 Millionen verbraucht werden sollen. Der Wiener Gemeinderat wird morgen über diese neuen Bauten der Gemeinde Wien zu beschließen haben.

Im 11. Bezirk sollen in der Hugogasse fünf fünfgeschossige Häuser, die in einem Baukörper zusammengefaßt sind, mit insgesamt 79 Wohnungen erstehen.

Im 21. Bezirk wird im Raum Roda-Roda-Gasse - Prager Straße - Mayerweckstraße der dritte Teil einer schon begonnenen großen Wohnhausanlage errichtet. Es handelt sich um 268 Wohnungen in 32 Stiegehäusern. Elf Stiegehäuser werden dreigeschossig, 21 Stiegehäuser zweigeschossig und zusammen auf zehn Blöcke aufgeteilt sein. Auf zwei Stiegen wird je ein Geschoß mit zusammen 15 Wohnungen für alte Menschen bestimmt sein.

Ebenfalls im 21. Bezirk, und zwar in der Brünner Straße 108-110, werden 103 Wohnungen und zwei Geschäftslokale gebaut, die in fünf siebengeschossigen Häusern, die einen gemeinsamen Baublock bilden, zusammengefaßt sind.

Die größte der heute vorgeschlagenen neuen Wohnhausanlagen wird sich im 22. Bezirk, Langobardenstraße-Hausgrundweg, befinden. Es handelt sich um den vierten Teil einer in Bau befindlichen weiträumigen Anlage, welche 476 Wohnungen und 32 Wohnungen für alte Menschen und außerdem noch einen Kindergarten für fünf Gruppen enthalten wird. Dieser vierte Bauteil, der durch die künftige Schnellstraße vom dritten Bauteil getrennt und im Westen von der Aribogasse begrenzt wird, umfaßt 29 Stiegen in zehn Baublöcken. Sowohl die Heimstätte für alte Menschen als auch der Kindergarten werden in einem Teil liegen, der vor dem Verkehr am meisten geschützt ist.

Neue Subventionen der Gemeinde - Weiterer Beitrag für den Stephansdom

In der gleichen Sitzung legte Vizebürgermeister Slavik die vierte Subventionsliste der Gemeinde Wien in diesem Jahr vor. Es erhalten: die Arbeitsgemeinschaft Wien im Österreichischen Jugendherbergs-Ring 50.000 Schilling, der Arbeiter-Samariterbund Österreichs 10.000 Schilling, der Kreuzbund Österreichs-Verband abstinenter Katholiken 5.000 Schilling, die Österreichische Liga für Menschenrechte 8.000 Schilling, der Verband der Auslandspresse Wien 30.000 Schilling, der Zentralverband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter Österreichs 20.000 Schilling und der Österreichische Siedlerverband 20.000 Schilling.

Ein weiterer Subventionsantrag, den Vizebürgermeister Mandl stellte, beschäftigt sich mit den erforderlichen Geldmitteln für die Fortsetzung der Restaurierung des Stephansdomes. Die Gemeinde Wien hat als Beitrag für diese Arbeiten auf zehn Jahre verteilt bereits drei Millionen Schilling dem Kuratorium für die Erhaltung des Domes übergeben. Dieser Beitrag entsprach dem des Bundes und jenem, den die anderen acht Bundesländer zusammen für diesen Zweck im gleichen Zeitraum aufgebracht haben. Nun stellt sich heraus, daß die Schäden größer sind als seinerzeit angenommen worden war, und ungefähr der gleiche Betrag noch einmal gebraucht wird. Der Wiener städtische Kulturreferent hat deshalb vorgeschlagen, daß die Gemeinde Wien neuerlich drei Millionen in zehn Jahresraten für die endgültige Wiederherstellung des Stephansdomes zur Verfügung stellt.

Außerdem beantragte Vizebürgermeister Mandl eine Subvention in der Höhe von 200.000 Schilling für die Vereinigung bildender Künstler-Wiener Secession. Begründung: Die Secession hatte während der Umbauzeit keine Einnahmen, wohl aber laufend Ausgaben. Die Vereinigung ist auch nicht imstande, aus eigenen Mitteln zur Gänze die notwendige Einrichtung anzuschaffen, die für die Abhaltung von Ausstellungen notwendig ist.

Weitere Subventionen dienen dazu, den beiden großen Sportorganisationen ASKÖ und UNION die Durchführung der Kurse für Kinderturnen und Kinderschwimmen zu ermöglichen. Es handelt sich um 180.000 beziehungsweise 90.000 Schilling.

120 Millionen Invest-Kredite der Gemeinde Wien für Gewerbe- und Landwirtschaft

Um den gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben in Wien die Aufnahme billiger Investitionskredite zu ermöglichen, hat die Gemeinde Wien im Jahre 1959 eine Kreditaktion für diese beiden Betriebsarten mit einem ursprünglichen Kreditrahmen von je zehn Millionen Schilling ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Aktion, die vom Kreditverein der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien abgewickelt wird, werden Kredite zwischen 10.000 und 100.000 Schilling mit einer Laufzeit von maximal zehn Jahren und einer jährlichen Verzinsung von vier Prozent gewährt. Für 50 Prozent der Kredite hat die Stadtverwaltung die Bürgschaft übernommen. Überdies hat die Stadt Wien zur Ermöglichung des niederen Zinsfußes von vier Prozent pro Jahr der Zentralsparkasse Geldmittel in Form einer zweckgebundenen Einlage zu einem Zinssatz von nur einem Prozent zur Verfügung gestellt.

Wie Vizebürgermeister Slavik in der Sitzung des Wiener Stadtsenates mitteilte, hat die Aktion für die gewerblichen Betriebe derartigen Anklang gefunden, daß der ursprüngliche Kreditrahmen von zehn Millionen durch Beschlüsse des Wiener Gemeinderates in der Zwischenzeit auf 110 Millionen Schilling erhöht wurde. Da aber auch dieses Kreditvolumen der Aktion für gewerbliche Betriebe nahezu erschöpft ist und die Nachfrage nach diesen günstigen Krediten weiter anhält, soll nun mit weiteren zehn Millionen Schilling auf 120 Millionen aufgestockt werden. Auch für diesen Erhöhungsbetrag übernimmt die Stadtverwaltung die 50prozentige Bürgschaft.

Zwei neue Verkehrslichtsignalanlagen

Stadtrat Dr. Drimmel referierte über die Errichtung von zwei automatischen Verkehrslichtsignalanlagen im 21. und 22. Bezirk. Eine ist für die Nordeinfahrt der Prager Straße, die andere für die Kreuzung Erzherzog Karl-Straße - Industriestraße vorgesehen. Für diese beiden Projekte sind zusammen 1,185.000 Schilling erforderlich.

Erweiterung des Ottakringer Bades

Stadtrat Koci beantragte eine grundsätzliche Genehmigung zur Erweiterung des Ottakringer Bades in der Johann Staud-Straße.

Diesem beliebten Luft-, Sonnen- und Schwimmbad steht derzeit nicht die gesamte für das Bad gewidmete Fläche zur Verfügung. Östlich des Bades gibt es noch ein fast 9.000 Quadratmeter großes für das Bad gewidmetes gemeindeeigenes Grundstück, das derzeit für Wein- und Obstbau verwendet wird. Eine Erweiterung des Bades wäre für die Schaffung weiterer Liege- und Spielwiesen sowie für Parkplatzmöglichkeiten dringend notwendig. Auch für die Planung der einmal notwendig werdenden Neugestaltung des Bades ist die Erweiterungsfläche wichtig.

+ + +

Die Tagesordnung der heutigen Stadtsenatssitzung hat ursprünglich auch den Punkt über die Wiener Wohnbauaktion 1964 enthalten. Da in dieser Angelegenheit am Vormittag Parteienverhandlungen begonnen hatten, die zur Zeit der Abhaltung der Stadtsenatssitzung noch nicht zu Ende waren, wurde dieser Punkt von der Tagesordnung abgesetzt. Es ist vorgesehen, morgen Freitag noch vor dem Zusammentreten des Gemeinderates eine kurze Stadtsenatssitzung abzuhalten, in der der Entwurf für die Wiener Wohnbauaktion 1964 eingebracht werden soll.

- - -

Österreichische Honorarkonsuln Gäste der Stadt Wien
=====

21. Mai (RK) Bürgermeister Jonas gab heute im Restaurant auf dem Kahlenberg zu Ehren der derzeit in Wien weilenden Honorarkonsuln aus allen fünf Erdteilen ein Mittagessen. Mit ihm waren Vizebürgermeister Mandl und die Stadträte Bock, Koci und Schwaiger erschienen. In seiner Tischrede erinnerte der Bürgermeister daran, daß Wien nach dem zweiten Weltkrieg in eine besonders gefährliche europäische Randslage geraten ist. Darum unternimmt die Stadtverwaltung besondere Anstrengungen, um auf die Stadt Wien in der übrigen Welt ständig aufmerksam zu machen. Dazu gehört im besonderen ein gutes Verhältnis zum diplomatischen Corps.

Kongreßstadt Wien

Besonders erfolgreich waren die Bemühungen nach dem letzten Krieg, Wien als europäische Kongreßstadt zur Geltung zu bringen. In diesem Jahr werden rund 150 größere und kleinere Kongresse und Tagungen in Wien stattfinden. Es ist für unsere Stadt, sagte der Bürgermeister, von großer Bedeutung, im internationalen Leben Fuß zu fassen und es wäre das größte Unglück, wenn die westliche Welt Wien abschreiben würde, weil es zu nahe an den Volkdemokratien liegt. Wien gehört zur demokratischen Welt und bemüht sich, dies durch Pflege internationaler Beziehungen zu unterstreichen.

Der Bürgermeister wies die Gäste auf die Wiener Internationale Gartenschau hin, überreichte ihnen ein Exemplar der Festschrift "Wien - Stadt im Grünen" und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Wien.

Als Rangältester ergriff der österreichische Generalkonsul aus Neapel, Dr. Giuseppe Serra, der bereits seit 1927 österreichischer Konsul ist, das Wort. Er dankte dem Bürgermeister und der Stadt Wien für die erwiesene Gastfreundschaft, rühmte die Schönheiten der Stadt und versicherte, daß alle Anwesenden den Ruhm Wiens in die Welt tragen wollen.

Fünf Jahre Österreichische Kommunalkredit AG

=====

21. Mai (RK) Die Österreichische Kommunalkredit AG zur Aufschließung von Industriegelände ist eine noch relativ junge Kreditbank: sie feiert jetzt ihren fünften Geburtstag, das heißt, sie hat mit dem Geschäftsjahr 1963 das fünfte Jahr seit ihrer Gründung vollendet. Aus diesem Anlaß fand heute vormittag eine Pressekonferenz statt, bei der Generaldirektor Dr. Neubauer, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Vorstandes der Gesellschaft, und Direktor Dr. Schramke über die Entwicklung der Österreichischen Kommunalkredit AG und den Jahresabschluß 1963 berichteten.

Die im Herbst 1958 über Initiative des damaligen Staatssekretärs im Außenamt und heutigen Außenministers Dr. Kreisky gegründete Österreichische Kommunalkredit AG wurde als Spezialinstitut zur Unterstützung vor allem der in industriell minderentwickelten Gebieten Österreichs gelegenen Gemeinden bei ihren Entwicklungsaufgaben geschaffen. Durch Gewährung langfristiger und zinsverbilligter Darlehen ermöglicht sie den Gemeinden, die Ansiedlung von Industriebetrieben durch entsprechende Maßnahmen - wie Bereitstellung aufgeschlossener Industriegrundstücke und geeigneter Werkshallen - zu fördern. Eine ihrer wichtigsten Aufgaben sieht sie darin, die regionale Arbeitslosigkeit zu beseitigen und damit ein gleichmäßiges regionales Wirtschaftsgefüge in Österreich zu schaffen. Dazu kommt, daß in anderen, wirtschaftlich besser situierten Gebieten in den letzten Jahren strukturelle Probleme aufgetreten sind. So zum Beispiel in jenen Gebieten, deren wirtschaftliche Struktur einseitig durch den Braunkohlenbergbau oder durch die Erdölförderung bestimmt ist, und in denen durch die rückläufige Entwicklung dieser Wirtschaftszweige die Gefahr droht, zu Notstandsgebieten zu werden. In diesen Gegenden neue Entwicklungsimpulse zu schaffen, ist daher eine weitere Aufgabe der Kommunalkredit AG.

Die KommunalDarlehen der Kommunalkredit-AG werden nur den Gemeinden gewährt, die sie dann weiterverwenden. Die Bank verläßt sich dabei nicht allein auf die Bonität der jeweiligen Gemeinde, so betonte Generaldirektor Dr. Neubauer, sondern prüft auch die Bonität der Firma, die angesiedelt oder erweitert werden soll. An

Eigenmitteln muß der Kreditnehmer grundsätzlich ein Drittel der Kreditsumme aufbringen. Die Höchstlaufzeit der Kredite beträgt 20 Jahre, der Zinsfuß 5 3/4 Prozent. Wie groß die Bedeutung der Gemeinden als Wirtschaftsfaktor ist, geht aus der Tatsache hervor, daß die Gemeinden im Jahr 1962 fast soviel investiert haben wie der Bund.

Im Lauf ihrer fünfjährigen Tätigkeit hat die Österreichische Kommunalkredit AG bis Jahresende 1963 insgesamt 96 Kommunaldarlehen in der Gesamthöhe von rund 250 Millionen Schilling bewilligt. In acht Fällen handelt es sich dabei um Aufstockungen von Kommunaldarlehen, sodaß sich die effektive Zahl der durch Kommunaldarlehen finanzierten Industrieansiedlungs- und Aufschließungsprojekte auf 88 beläuft. Weit mehr als die Hälfte dieser Darlehen entfallen auf Niederösterreich und das Burgenland; die Steiermark und Kärnten wurden bei der Vergebung von Kommunaldarlehen ebenfalls stärker berücksichtigt.

Von den 88 bewilligten Projektfinanzierungen entfallen 57 Darlehen in Höhe von zusammen 159 Millionen Schilling auf die Förderung von Betriebsansiedlungen in neuen Standortgemeinden, 25 Darlehen (82 Millionen Schilling) wurden für Erweiterungen bereits ansässiger Betriebe gewährt; weitere sechs Darlehen (acht Millionen Schilling) dienen der Finanzierung von Aufschließungsarbeiten.

Durch die Tätigkeit der Kommunalkredit AG wurden bisher mehr als 6.000 zusätzliche Dauerarbeitsplätze geschaffen. Diese Zahl wird sich nach Vollendung der vorgesehenen Endausbaustufe der durch Kommunaldarlehen geförderten Betriebe auf rund 12.000 erhöhen. Damit wurde also bereits ein bedeutender Beitrag zur Bekämpfung der regionalen Arbeitslosigkeit geleistet.

Das Geschäftsjahr 1963 zeichnete sich durch eine besonders starke Aktivität aus. In diesem Jahr wurden 26 neue Kommunaldarlehen in der Gesamthöhe von 64 Millionen Schilling bewilligt. Der Reingewinn der Kommunalkredit AG betrug im Vorjahr rund 1,8 Millionen Schilling; er hat sich damit gegenüber dem Reingewinn des vorhergegangenen Jahres um rund 40 Prozent erhöht. Dies war der höchste Jahresgewinn, den die Gesellschaft seit ihrer Gründung erzielen konnte. Der wirtschaftliche Gewinn im vergangenen Geschäftsjahr belief sich auf fast 2,6 Millionen Schilling; das bedeutet gegenüber 1962 eine Steigerung um fast 750.000 Schilling. Wie in den vier vorangegangenen Jahren erfolgte auch 1963 keine Gewinnausschüttung an die Aktionäre, sondern der Reingewinn wurde wieder in voller Höhe den Rücklagen zugeführt und damit zur Stärkung des Eigenkapitals verwendet.

- - -

Vizebürgermeister Mandl eröffnete "Klang im Bild"

=====

21. Mai (RK) Vizebürgermeister Mandl eröffnete im Österreich-Haus die internationale Ausstellung "Klang im Bild", die von der Österreichischen Philippsgesellschaft und dem Internationalen Künstlerklub veranstaltet wird. Philips hat kürzlich eine Anzahl junger europäischer Maler aufgefordert, sich mit musikalischen Werken auf Leinwand oder Zeichenblatt auseinanderzusetzen. Damit soll die suggestive Kraft getestet werden, die eine musikalische Komposition auf die künstlerische Arbeit eines andersartigen, aber ästhetisch verwendeten Umfangs haben könnte. Das Ergebnis dieses Versuches, das sowohl abstrakte wie gegenständliche Darstellungen umfaßt, ist nunmehr in den Bildern der Ausstellung im Österreich-Haus abzulesen.

Bei seiner Eröffnungsansprache betonte Vizebürgermeister Mandl, daß ihm derlei Absichten schon seit vielen Jahren bekannt sind. Er selbst hatte bereits 1924 als Lehrer Gelegenheit, Wiener Schulkinder durch Abspielen bestimmter Musikstücke zu Zeichnungen und Malereien anzuregen. Diese Testreihe wurde zunächst in Wiener Mittelschulen und später auch in Hauptschulen durchgeführt und zeitigte bemerkenswerte Ergebnisse. Vizebürgermeister Mandl gab deshalb seiner Freude Ausdruck, viele Jahrzehnte später die Eröffnung einer auf ähnliche Art zustande gekommenen Exposition vornehmen zu können.

- - -

Kinderparadies auf der WIG

=====

Stadtrat Jacobi eröffnete WIG-Kinderspielplatz der Zentralsparkasse

21. Mai (RK) Auf einer echten Kleinbahn-Dampflokomotive herumkraxeln, ein Feuerwehrauto bedienen, auf einer Trittrollerbahn Wettrennen durchführen, in einem Indianerdorf die Friedenspfeife rauchen oder über eine Hängebrücke den Feind beschleichen, auf Kanus und Schwimmtonnen einen Teich überqueren, den Kunststücken zweier Braunbären zusehen, auf weißen Ponys reiten, sich im Kasperltheater vergnügen und auf Rutschbahnen, Schaukeln und Klettergeräten herumturnen - das alles können die kleinen Besucher der Wiener Internationalen Gartenschau tun, wenn sie von ihren Eltern auf den neuen Kinderspielplatz "Sparefroh" geführt werden. Dieses 15.000 Quadratmeter große Kinderparadies, das ebenso wie ein Kindergarten von der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien auf dem Gelände der WIG 64 im Donaupark errichtet wurde, eröffnete heute nachmittag Stadtrat Maria Jacobi.

Die Festgäste der kleinen Eröffnungsfeier wurden von einem Kinderchor begrüßt. Direktor Pache von der Zentralsparkasse gab bekannt, daß der Kindergarten und der Spielplatz nach Beendigung der Gartenausstellung weitergeführt und in die Obhut der Stadt Wien übergeben werden sollen. Die Zentralsparkasse hat mit großer Freude die Gelegenheit ergriffen, diesen Spielplatz zu bauen. Er wurde gleichsam als Dank für den Sparfleiß der Wiener Kinder errichtet. Immerhin haben 122.000 Kinder und Jugendliche insgesamt 105 Millionen Schilling auf ihre Sparbücher bei der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien eingezahlt.

Stadtrat Maria Jacobi dankte der Zentralsparkasse für diese wunderbare Einrichtung für unsere Kleinen und wies darauf hin, daß die Gemeinde Wien erstmalig bei der Weltausstellung in Brüssel im Österreich-Pavillon einen Kindergarten dieser Art eingerichtet hat, in dem die Kinder der Ausstellungsbesucher untergebracht werden konnten. Mit dem Wunsch, daß sich hier Freundschaften

zwischen den Wiener Kindern und den zahlreichen Besuchern aus dem Ausland anbahnen mögen, erklärte Stadtrat Jacobi den Kinderspielplatz und den Kindergarten für eröffnet.

Der Kinderspielplatz "Sparefroh" ist von 9 bis 18 Uhr geöffnet und frei zugänglich. Wie schon erwähnt, locken zahlreiche Attraktionen die kleinen Besucher an. Für Jugendliche stehen auch vier Tischtennisanlagen, Werkzeuge und Bälle, Federballspiele und anderes zur Verfügung. In den Kindergarten, der im Verwaltungsgebäude untergebracht und mit pädagogisch wertvollem Spielzeug ausgestattet ist, werden Kinder im Alter von vier bis acht Jahren aufgenommen; geschulte Kindergärtnerinnen nehmen sie in ihre Obhut. Ab Juni werden den Spielplatzbesuchern regelmäßig verschiedene Programme geboten werden, unter anderem Vorführungen von zwei Braunbären und zwei Schimmelponys, die das Tierschutzhaus zur Verfügung gestellt hat, Vorstellungen der Urania-Puppenspiele und Wettrennen mit Dreirädern, Tritttrollern, Tretautos und Go-Carts.

- - -